

land verteilt. Im allgemeinen folgen dieselben entweder der Nord- und Nordwestabdachung des Landes, oder sie gehören der Südabdachung an. Welche Ströme fließen a) zum Eismeer, b) zur Ostsee, c) zum schwarzen Meer, d) zum Kaspisee? Die russischen Flüsse tragen als Tieflandsströme durch ihre Schiffsbarkeit dazu bei, die Küstenstrecken mit dem Zentrum des Landes in Beziehung zu bringen. Auch sind sie bei den niedrigen Wasserscheiden leicht durch Kanäle zu verbinden. Das Hauptquellgebiet ist die Waldaihöhe. Unter den stehenden Gewässern befinden sich die größten europäischen Seen: Ladogasee und Onegasee. Im einzelnen ergeben sich folgende natürliche Bodengebiete:

Der Ural reicht vom obern Anie des Uralflusses bis zum Eismeer. Er ist das längste Gebirge Europas und das einzige große Meridian-Gebirge der Ostseite. Kamm und Gipfel überragen nur wenig die der höchsten deutschen Mittelgebirge. Auf der W.-Seite allmählich ansteigend, dacht er sich nach der asiatischen Seite steil ab. Man teilt den Ural ein in den s.-ö. dreiarmligen waldreichen, den mittleren einförmigen erzreichen (Eisen, Platina, Gold, Silber), über welchen auch die Hauptverkehrsstraße nach russisch Asien führt, und den nördlichen wüsten Ural, welcher bis 1700 m emporsteigt und untermeerisch zum Berglande von Rómaja-Semlja übergeht. Der Ural ist eine Völker- und Pflanzenscheide. Diesseits noch ausgedehnte Laubwälder, besonders von Eichen und Linden, jenseits unermessliche Tannenwälder und Steppenlandschaften.

Das osteuropäische Tiefland weist zwischen Dnjepr, Wolga und dem untern Don eine (200–250 m hohe) zentrale Platte auf, welche in der nach N.-W. vorgeschobenen Waldaihöhe ihre höchste Erhebung (350 m) erreicht. Das Plateau wird von verschiedenen Tieflandsbeden umlagert. Die wichtigsten derselben sind:

a) Das nordrussische oder arktische Tiefland, n. des 60.<sup>o</sup> n. B., entwässert von Petichora und Dwina. Ladoga- und Onegasee bilden wahrscheinlich den letzten Rest eines Meeresarmes, welcher vom weissen Meer zur Ostsee reichte. Die Striche am Eismeer sind öde Tundra; südlicher beginnt der Gürtel der Nadelwälder.

b) Das Tieflandsbecken an der Ostsee (Kurland, Livland, Estland, Ingermannland) hat bereits milderes Klima und eignet sich zum Getreide- und Klachsbaum, weist außer Ackerland ausgedehnte Forsten und Sümpfe auf. Newa und Düna sind die wichtigsten Flüsse des Beckens.

c) Das westrussische Tiefland gliedert sich in die Fluzebene von Dnjepr, Niemen und Weichsel. Im Gebiet des obern Dnjepr zieht sich die größte Sumpflandschaft Europas (die Kositnosümpfe) hin. Ein Nebenfluß des obern Dnjepr ist die Berejina. Die Stromniederungen des mittleren Dnjepr und das Flachland um die Weichsel sind ergiebige Getreideländer, außerdem waldreich. Im W. vom mittleren Dnjepr eine Plateaulandschaft, von Bug und Dnjepr durchschnitten.

d) Das Becken der Wolga. Die Wolga (= die Große) ist mit 3200 km Stromlänge der größte Fluß Europas. Von der Waldaihöhe kommend, fließt sie bis Kasan östlich, dann, genötigt durch Vorhöben des Ural, s. und von Sarepta ab s.-ö. zum Kaspisee. Rechts das hohe Bergufer mit Erhebungen bis 350 m, links das niedrige Wiesenufer. Die bedeutendsten Nebenflüsse sind links die Kama, rechts die Oka mit der Moskwa. Die Wolga ist Hauptverkehrsstraße des weiten Ostens. Im Gebiet des Ober- und Mittellaufs große Wälder und ausgedehnte Ackerflächen mit vorwiegendem Getreide-, Klach- und Hanfbau. Die Gebiete um den Unterlauf gehören bereits der öden Kaspisteppe an.

e) Das pontische Tiefland umfaßt die weidereichere, fruchtbare pontische Steppe n. vom schwarzen Meer. Für die Entwicklung eines Waldbestandes fehlt es hier wie in der Kaspisteppe an der nötigen Niederschlagsmenge und entsprechend gleichmäßigen Verteilung derselben auf die